

Thema:

*Maßnahmen für den ländlichen Raum: Das Projekt „Neue Dorfmitte M-V“*



Foto: C. Kettler

Sehr geehrte Damen und Herren,

der demografische Wandel stellt unser Land vor neue Herausforderungen. Besonders betroffen sind dabei die ländlichen Räume. In den Dörfern leben heute deutlich weniger Menschen als vor 20 Jahren und der Anteil der älteren Bevölkerung ist größer geworden.

Mit diesem Strukturwandel hat sich auch das Bild unserer Dörfer verändert. Standorte von Handel und Dienstleistungen sind bis auf wenige Ausnahmen die größeren Orte. Das sogenannte „Zentrale-Orte-Netz“ stellt zwar sicher, dass in einer Entfernung von maximal 10 bis 15 Kilometern von fast allen Wohnstandorten in Mecklenburg-Vorpommern Versorgungseinrichtungen erreichbar sind. Aber besonders in den Dörfern fernab der Zentren kam es faktisch zu einer Ausdünnung der örtlichen Versorgungsstrukturen. Dort werden Tragfähigkeitsgrenzen unterschritten, so dass die Nahversorgung vor Ort wirtschaftlich oft nicht mehr darstellbar ist. Die Möglichkeit sich wohnortnah mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfes zu versorgen, ist aber ein wichtiger „Haltefaktor“ und ein grundlegender Bestandteil der Lebensqualität für die Bevölkerung im ländlichen Raum.

Als für „Landesentwicklung“ zuständiges Haus haben wir daher 2010 gemeinsam mit anderen Ressorts der Landesregierung, dem Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern, dem Einzelhandelsverband Nord und weiteren regionalen und kommunalen Partnern beraten, wie Mecklenburg-Vorpommern auf das Problem reagieren kann. Im Ergebnis wurde das Projekt „Neue Dorfmitte M-V“ geboren.

Mit der "Neuen Dorfmitte" ist aber nicht nur der Lebensmittelhandel gemeint. Sie kann je nach Struktur und Bedarf vor Ort neben der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs auch Elemente der Gesundheitsversorgung, des Alten- und Pflegebereichs, des Tourismus, von Kunst und Kultur, von Post- und Bankangeboten sowie des Zugangs zu neuen Kommunikationsmedien wie Computer mit Internetzugang beinhalten. Auch die bessere Erreichbarkeit der Versorgungseinrichtungen, zum Beispiel durch mobile Angebote oder mit einem Bürgerbus, gehört dazu.

Ziel des Projektes ist die Etablierung einer „Neuen Dorfmitte“ zur Sicherung der örtlichen Versorgung und Aktivierung des Dorflebens. Wir wollen das Konzept aber erst einmal ganz konkret vor Ort testen. Von ähnlichen Projekten in anderen Bundesländern können wir lernen, einfach übertragen können wir sie aber nicht. So haben Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern im Bundesvergleich deutlich geringere Einwohnerzahlen und bestehen oft aus mehreren, weit auseinanderliegenden Ortsteilen.

In folgenden vier Modellstandorten unseres Landes sind folgende Projekte geplant:

- Gemeinde Altenpleen (ca. 950 Einwohner) im Landkreis Nordvorpommern: Hier geht es im Kern darum einen vor wenigen Monaten wiedereröffneten alten Dorfkonsum im Ort zu stabilisieren und durch das Andocken zusätzlicher Funktionen zur „Neuen Dorfmitte“ weiterzuentwickeln.
- Gemeinde Brunow (ca. 360 Einwohner) im Landkreis Ludwigslust: Der Ansatz des Projektes bezieht sich auf eine vorhandene (Agrarprodukte-) Verkaufsstelle, die als Nahversorgungszentrum weiterentwickelt werden könnte. Dabei sind die Potenziale der umliegenden Orte in die Konzeptbetrachtung einzubeziehen.
- Gemeinde Sarow (ca. 800 Einwohner) im Landkreis Demmin: Keimzelle des Projektes ist die Idee des „Törpiner Forums e. V.“, zur Verbesserung der Erreichbarkeit von Nahversorgungseinrichtungen einen „Bürgerbus“ einzusetzen. Darüber hinaus geht es um die Weiterentwicklung des bestehenden Dorfladens in Sarow sowie um die Nutzung der Alten Schule als multifunktionales Kommunikationszentrum.
- Gemeinde Schmatzin (ca. 310 Einwohner) im Landkreis Ostvorpommern: Im Ortsteil Schlatkow hat es sich der Verein „Schlatkow 2007 e. V.“ zur Aufgabe gemacht, das Gutshaus im Sinne einer „Neuen Dorfmitte“ mit zusätzlichen Funktionen (Gastronomie, Tourismus, Kultur etc.) auszustatten. Darüber hinaus soll versucht werden die mobilen Anbieter im Ort besser zu koordinieren.

Mit professioneller Unterstützung wird an den vier Modellstandorten derzeit analysiert, welche Infra- und Kommunikationsstrukturen vor Ort vorhanden sind, welche Vernetzungen es gibt, wo aus Sicht der örtlichen Bevölkerung Defizite bestehen und wie die Situation verbessert werden kann. All dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, den Vereinen, Betrieben und der örtlichen Politik. In einem nächsten Schritt erfolgt dann eine Auswertung und daraus abgeleitet werden passfähige Konzepte für die Modellstandorte erarbeitet. Danach sollen die Konzepte in den vier Modellstandorten vor Ort möglichst schnell umgesetzt werden. Anschließend soll bis Ende 2012 getestet werden ob die gewählten Ansätze sich im praktischen Alltagsgebrauch bewähren.

Auf die Ergebnisse des Projektes bin ich sehr gespannt. Der Schlüssel liegt in der Zusammenarbeit vor Ort. Denn die "Neue Dorfmitte" wird nur Erfolg haben, wenn die Menschen vor Ort hinter einem Projekt stehen und sich auch selbst engagieren. Sie muss auch gelebt werden.

Mit freundlichen Grüßen



**Volker Schlotmann**

Kontakt:

Minister für Verkehr, Bau und Landesentwicklung  
Schloßstraße 6-8  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385-588-8000  
volker.schlotmann@vm.mv-regierung.de

**Mecklenburg  
Vorpommern** 

*MV tut gut.*